

Nr. 33652.

Vorlesungen

(1673—1)

am k. k. polytechnischen Institute in Wien im Studienjahre 1861/62 und Vorschriften für die Aufnahme in dasselbe.

Organisation.

Das k. k. polytechnische Institut enthält als Lehranstalt zwei Abtheilungen:

I. Die technische, in welcher die physikalisch-mathematischen Wissenschaften und deren Anwendung auf alle Zweige technischer Ausbildung gelehrt werden.

II. Die kommerzielle, welche alle Lehrgegenstände zur gründlichen theoretischen Ausbildung für die Geschäfte des Handels umfaßt.

Außer diesen Abtheilungen befinden sich am Institute noch:

III. Der Vorbereitungs-Jahrgang für Jünglinge, deren Vorbereitung den für die Aufnahme in die technische oder kommerzielle Abtheilung festgesetzten Bedingungen nicht entspricht, und die wegen ihres vorgerückten Alters nicht mehr in eine Mittelschule gewiesen werden können.

IV. Die Gewerbezeichenschulen, in denen Jünglinge jedes Alters, welche sich irgend einem industriellen Zweige widmen, den jedem derselben entsprechenden Zeichenunterricht erhalten.

Der Unterricht in den orientalischen Sprachen und in der italienischen ist für Jedermann, der in den andern nützlichsten europäischen Sprachen für jene Individuen unentgeltlich, welche irgend ein anderes ordentliches Lehrfach am Institute studiren.

Ordentliche Lehrgegenstände in der technischen Abtheilung.

- Die Elementar-Mathematik: Professor Josef Kolbe.
- Die reine höhere Mathematik: Professor Friedrich Hartner.
- Die darstellende Geometrie: Professor Johann Hönig.
- Die Mechanik und Maschinenlehre: Professor und Regierungsrath Dr. Ritter v. Burg.
- Die praktische Geometrie: Professor Dr. Josef Herr.
- Die Physik: Professor Dr. Ferdinand Hesslar.
- Die Landbau-Wissenschaft: Professor Josef Stummer.
- Die Wasserbau- und Straßenbau-Wissenschaft: Professor Josef Stummer.

Zoologie, Botanik, Mineralogie, Geognosie und Paläontologie: Dr. Ferdinand v. Hochstetter.

Die allgemeine technische Chemie in Verbindung mit eigenen Uebungen in einem Laboratorium der analytischen Chemie: Professor Dr. Anton Schrötter.

Die chemische Technologie in zwei Semestralkursen in Verbindung mit praktischen Uebungen in einem eigenen Laboratorium, vorge tragen von dem supplirenden Professor Dr. J. Josef Pohl.

Die mechanische Technologie: kaiserl. Rath und Professor Jakob Reuter.

- Die Landwirthschaftslehre: Professor Dr. Adalbert Fuchs.
- Das vorbereitende technische Zeichnen: Professor Johann Hönig.
- Das Blumen- und Ornamentenzeichnen: Professor Anton Fiedler.

In der kommerziellen Abtheilung.

- Die Handelswissenschaft: Professor Dr. Herrmann Blodig.
- Das österr. Handels- und Wechselrecht: Professor Dr. Herrmann Blodig.
- Der kaufmännische Geschäftsstil: Professor Dr. Carl Langner.
- Die Merkantil-Rechenkunst: Professor Georg Kurzbauer.
- Die kaufmännische Buchhaltung: Professor Georg Kurzbauer.
- Die Waarenkunde: Supplirender Professor Adolf Machatschak.
- Die Handelsgeographie: Professor Dr. Carl Langner.

Für beide Abtheilungen.

- Die türkische Sprache: Professor Moritz Wickerhauser.
- Die persische Sprache: Professor Heinrich Barb.
- Die vulgär-arabische Sprache: Lehrer Anton Hassan.
- Die italienische Sprache und Literatur: Lehrer Franz Benotelli.

Außerordentliche Vorlesungen.

- Die juridisch-politische und kameralistische Arithmetik: Vize-Direktor Josef Beskiba.
- Die Astronomie: Professor Dr. Josef Herr.
- Die Baumedizin: Dozent k. k. Ministerial-Ober-Ingenieur Georg Rebhann.
- Die National-Oekonomie: Professor Dr. Hermann Blodig.
- Die österreichische Gewerbegesetzgebung: Ebenderselbe.
- Die allgemeine vergleichende Statistik: Professor Dr. Franz Brachelli.
- Die Verwaltungslehre: Ebenderselbe.

Ueber Kapitalien- und Renten-Versicherungen: Dozent Carl Henster.

Stenographie: Dozent Joh. Max Schreiber.

Die französische Sprache und Literatur: Lehrer Georg Legat.

Die englische Sprache und Literatur: Dozent Johann Högel.

Unterricht in der Kalligraphie: Lehrer Jacob Klaps.

Die chirurgischen Hilfeleistungen bei Unglücksfällen: Dozent Johann Kuglar.

Die obligaten Lehrgegenstände für den Vorbereitungs-Jahrgang sind:

- Die Elementar-Mathematik.
- Die Experimental-Physik.
- Die Naturgeschichte aller drei Reiche der Natur.
- Die Statistik.
- Das vorbereitende Zeichnen.

Der Unterricht in der Gewerbe-Zeichenschule umfaßt:

- Das vorbereitende Zeichnen.
- Das Manufakturzeichnen.
- Das Zeichnen für Baugewerbe und Metallarbeiter.
- Das Zeichnen für Maschinen und deren Bestandtheile.

Populäre Vorträge an Sonn- und Feiertagen mit freiem Zutritte für Jedermann.

- Ueber Arithmetik.
- Ueber Geometrie.
- Ueber Mechanik.
- Ueber Experimental-Physik.

Vorschriften

für die Aufnahme in das k. k. polytechnische Institut.

I. Allgemeine Vorschriften.

Die Aufnahme als ordentlicher oder außerordentlicher Hörer findet vom 26. September bis 1. Oktober Vormittags in der Direktionskanzlei statt.

Die sich später Meldenden können nur dann, wenn sie die hinreichende Ursache ihres späteren Erscheinens gehörig nachgewiesen haben, bis zum 15. Oktober inclusive aufgenommen werden.

Ueber diesen Termin hinaus findet, selbst im Falle der Krankheit, keine Aufnahme mehr statt.

Matrikelscheine können nur den persönlich erscheinenden Hörern ausgefertigt werden.

Jeder neu Aufzunehmende muß sich über seine Beschäftigung bis zur Aufnahmezeit mit Zeugnissen ausweisen und die zu einem erfolgreichen Besuche der Vorlesungen notwendige Kenntniß der deutschen Sprache besitzen, worüber in zweifelhaften Fällen eine Prüfung am Institute der Aufnahme vorhergeht.

Die Aufnahme muß für jedes Jahr erneuert werden.

Für die Immatrikulierung ist die Taxe von 4 fl. 20 kr. öst. W. nebst 36 kr. Stempelgebühr sogleich in die Institutskasse zu entrichten.

II. Für die Immatrikulierung als ordentlicher Hörer.

Um als ordentlicher Hörer der technischen oder kommerziellen Abtheilung aufgenommen zu werden, muß man die Realschule mit 6 Jahrgängen, oder das Obergymnasium mit 8 Jahrgängen, oder den Vorbereitungs-Jahrgang am Institute mit wenigstens erster Fortgangsklasse in allen Lehrfächern absolviert haben, oder sich in besonderen Fällen einer Aufnahmeprüfung mit gutem Erfolge unterziehen.

In Bezug auf das Lebensalter wird für die Aufnahme in diese beiden Abtheilungen wenigstens das vollendete 16. Jahr gefordert.

Jeder Studirende in diesen beiden Abtheilungen kann sich die Lehrfächer wählen, mithin auch jedes einzelne Fach mit jedem andern aus beiden Abtheilungen verbinden, in sofern er sich über die für dasselbe erforderlichen Vorkenntnisse, wie dieselben bei jedem Lehrgegenstande in dem Programme angeführt sind, auszuweisen vermag und dadurch keine Kollision der Lehrstunden entsteht.

Wer kein Prüfungszeugniß besitzt, muß doch eine Frequentations-Bestätigung vorlegen, dieß auch dann, wenn er nachträgliche Prüfung anzufuchen beabsichtigt.

Beide Bauwissenschaften können in einem und demselben Jahre nicht gehört werden, außer wenn durch ein Prüfungs- oder Frequentationszeugniß erwiesen ist, daß die Land-Bauwissenschaft nur wiederholt wird.

Kein Hörer darf den mit seinem Lehrgegenstande verbundenen Zeichnungsunterricht eigenmächtig versäumen; nur die Direktion kann bei besonderen, wichtigen Gründen die Enthebung vom Zeichnen bewilligen.

Die Hörer der Elementar-Mathematik sind zum Besuche des vorbereitenden Zeichnungsunterrichtes verpflichtet.

Aus dem Vorbereitungs-Jahrgange ist das Aufsteigen unmittelbar in die höhere Mathematik nicht gestattet.

Die Zeit für die Aufnahmeprüfungen wird durch Anschlag in der Vorhalle bekannt gemacht, und jede solche Prüfung muß in der für sie unmittelbar nothwendigen Zeit vollendet sein.

Jeder sich um eine solche Prüfung Bemerkende muß einen Ausweis über seine Beschäftigung seit dem vollendeten 10. Lebensjahre mit allen Zeugnissen vorlegen.

Wer seine geregelte Vorbildung an einem Gymnasium oder einer Realschule unterbrochen hat, kann zur Aufnahmeprüfung nur nach Verlauf jener Anzahl Semester, welche zur Absolvierung eines Ober-gymnasiums oder einer Oberrealschule nach seiner Unterbrechung gesetzlich noch erforderlich gewesen wären, zugelassen werden.

Das Unterrichtsgeld für die technische oder kommerzielle Abtheilung ist in halbjährigen Raten zu 12 fl. 60 kr. öst. W., und zwar die erste Rate zugleich mit der Immatrikulationsgebühr, die zweite spätestens bis 1. Mai des Studienjahres zu leisten.

Die Bedingungen, unter welchen die Befreiung vom Unterrichtsgelde angefordert werden kann, sind mittelst Anschlag in der Vorhalle des Institutsgebäudes kundgemacht.

Die an dem praktischen Kurse in einem der beiden analytischen Laboratorien Theilnehmenden haben dem betreffenden Herrn Leiter des Laboratoriums mit dem Beginne eines jeden halben Jahres 21 fl. öst. W. zu entrichten.

Einige Arbeitsplätze in jedem Laboratorium werden an mittellose Hörer gegen nur 10 fl. 50 kr. öst. W. jährlicher Leistung verliehen.

III. Für die Immatrikulation als außerordentliche Hörer.

Als außerordentliche Hörer werden nur Jene aufgenommen, welche eine selbständige Stellung haben, k. k. Offiziere oder Unter-Offiziere, Staats- oder Privatbeamte, auch Hörer einer höheren Lehranstalt, welche zu ihrer weitem Ausbildung als Freunde der Wissenschaft ein oder mehrere Fächer zu hören beabsichtigen.

Mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der technisch-chemischen Industrie werden ausnahmsweise als außerordentliche Schüler der chemischen Technologie auch Jünglinge zugelassen, welche sich zwar noch keiner selbständigen Stellung erfreuen, die jedoch diesen Unterricht zu ihren praktischen Zwecken bedürfen, worüber sie sich bei der Direktion gehörig auszuweisen haben. Derlei Schüler können auch während des Schuljahres aufgenommen werden.

Kein ordentlicher Hörer kann gleichzeitig außerordentlicher in einem andern Lehrgegenstande sein.

Der außerordentliche Hörer hat sich seiner Aufnahme wegen gleichfalls in der Direktionkanzlei zu melden; er ist des Beweises seiner Vorkenntnisse entoben, kann aber auch kein amtliches Prüfungszeugniß, sondern nur ein von der Direktion vidimirtes Frequentationszeugniß oder ein Privat-Prüfungszeugniß seines Professors ansprechen.

Jeder außerordentliche Hörer hat bei der Immatrikulation die erste Hälfte und spätestens bis 1. Mai die zweite Hälfte des Unterrichtsgeldes mit je 12 fl. 60 kr. öst. W. zu erlegen, widrigenfalls ihm der Besuch untersagt ist.

Die Befreiung vom Unterrichtsgelde wird nur in seltenen Fällen bewilligt, und in der mittelst Anschlag in der Vorhalle des Institutsgebäudes kundgemachten Weise angefordert.

IV. Für die Zulassung als Gast.

Als Gäste werden diejenigen Individuen von selbständiger Stellung zugelassen, welche nur einen kleinen Cyclus von Vorlesungen, der keinen vollen Lehrgegenstand umfaßt, zu hören beabsichtigen. Die Zulassung als Gast ertheilt der betreffende Professor in soferne, als es die Anzahl der ordentlichen Hörer mit Rücksicht auf den für sie erforderlichen Raum gestattet, und der Erfolg des Unterrichtes in dem betreffenden Hörsaal oder Laboratorium nicht gefährdet wird.

V. Für die Aufnahme in den Vorbereitungs-Jahrgang.

Als Schüler des Vorbereitungs-Jahrganges werden Jene aufgenommen, welche a) 18 Jahre zurückgelegt haben, oder dieses Alter doch bis letzten Dezember 1862 erreichen, und b) die sich bereits einem gewerblichen oder industriellen Geschäfte während eines Zeitraumes gewidmet haben, welcher zur Erlernung desselben nach den bestehenden Vorschriften gefordert oder als nothwendig anerkannt wird. In zweifelhaften Fällen darf dieser Zeitraum nie weniger als zwei volle Jahre betragen; c) die entweder durch legale Zeugnisse oder durch eine Vorprüfung wenigstens den Besitz der zu einem möglichen Fortgange in diesem Jahreskurse nöthigen Vorkenntnisse nachweisen.

Anderer Aufnahmebewerber sind an die Realschulen gewiesen.

In den Vorbereitungs-Jahrgang werden weder außerordentliche Hörer noch Gäste zugelassen.

Die Schüler des Vorbereitungs-Jahrganges sind zum Erlage der Aufnahmezaxe von 4 fl. 20 kr. öst. W. nebst Stempelgebühr und eines Unterrichtsgeldes von 6 fl. 30 kr. öst. W. für jedes Halbjahr verpflichtet, welches, und zwar die erste Rate gleich bei der Immatrikulation, die zweite spätestens bis 1. Mai entrichtet sein muß.

VI. Für die Aufnahme als Hörer außerordentlicher Lehrgegenstände, für den Unterricht in Sprachen und für Gewerbs-Zeichenschulen.

Diese Aufnahme bleibt den betreffenden Professoren oder Lehrern überlassen, und ist auch im Laufe des Jahres gestattet. Für dieselbe ist weder eine Taxe noch ein Unterrichtsgeld an die Institutskasse zu entrichten.

Die Direction des k. k. polytechnischen Instituts.

Wien, am 10. August 1861.

(1671)

G d i f t.

(1)

Nro. 895. Vom Janower k. k. Bezirksamte als Gericht wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des galizischen k. k. Landes-Militär-Gerichtes vom 16. September 1859 Z. 4759 und der k. k. Finanz-Prokuratur vom 23. Mai 1861 zur Hereinbringung des Restbetrages pr. 41 fl. 45 $\frac{1}{2}$ kr. RM. oder 43 fl. 84 $\frac{1}{2}$ kr. öst. W. und der dem h. Verar mit dem Urtheile des h. k. k. Landes-Militär-Gerichtes vom 2. November 1858 Zahl 5804 zugesprochenen Forderung von 345 fl. 46 $\frac{1}{2}$ kr. RM. sammt 4% von dieser Restforderung vom 21. März 1856 laufenden Zinsen, der Gerichtskosten von 51 fl. 13 $\frac{1}{2}$ kr. öst. W., der Urtheilgebühr von 21 fl. 20 kr. öst. W. und der Exekutionskosten von 5 fl. 95 kr., 5 fl. 83 kr., 5 fl. 38 kr. und 10 fl. 23 kr. öst. W. nach fruchtlos abgelaufenen ersten und zweiten Lizitationsstermine die exekutive Feilbietung des dem Leib Lauer gehörigen vierten Theiles der Realität sub Nro. 224 in Janow am 15. Oktober 1861 10 Uhr Vormittags hiergerichts unter nachstehenden Lizitations-Bedingungen vorgenommen werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der nach dem Schätzungsakte vom 15. Juni 1859 erhobene Werth von 362 fl. 37 $\frac{1}{2}$ kr. öst. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 10% des Ausrufspreises als Angeld zu Händen der Lizitations-Kommission im Baren oder mittelst Staatspapieren, oder galizischen ständischen Pfandbriefen nach dem Tageskurswerthe, oder endlich mittelst Sparkassabücheln nach dem Normalbetrage zu erlegen, welches Angeld für die Meistbietenden zurückbehalten, und falls es im Baaren geleistet ist, in die erste Kauffschillingshälfte eingerechnet, den übrigen aber nach der Lizitation zurückgestellt werden wird.

3) Der feilgebothene Antheil der Realität sub Nro. 224 in Janow wird bei diesem Termine auch unter dem Schätzungswerthe um was immer für einen Preis hintangegeben werden.

4) Der Bestbieter ist verpflichtet die erste Kauffschillingshälfte mit Einrechnung des im Baren geleisteten Angeldes binnen 30 Tagen, die zweite binnen drei Monaten vom Tage des zu Gericht angenommenen Feilbietungsaktes an gerechnet, gerichtlich zu erlegen.

Nach Bezahlung der ersten Kauffschillingshälfte wird dem Bestbieter das nicht im Baren geleistete Angeld zurückgestellt.

5) Bis zur vollständigen Berichtigung des Kauffschillings hat der Käufer den bei ihm verbleibenden Restkauffschilling mit 5 von 100 zu verzinsen.

6) Der Käufer ist verbunden die auf diesem Realitätsantheile intabulirten Lasten nach Maßgabe des angebotenen Kauffschillings zu übernehmen, wofern sich einer oder der andere der Hypothekargläubiger weigern sollte, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Auskündigungstermine anzunehmen.

Die Merarialforderung von 443 fl. 84 $\frac{1}{2}$ kr. öst. W. wird dem Käufer nicht belassen.

7) Sobald der Bestbieter den ganzen Kauffschilling erlegt oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird derselbe über sein Ansuchen in den physischen Besitz des erstandenen Realitätsantheiles auf seine Kosten eingeführt, ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, die auf diesem Antheile haftenden Lasten extabulirt und auf den Kauffschilling übertragen werden. Sollte derselbe nur die erste Kauffschillingshälfte erlegen, so werden sämtliche Lizitations-Bedingnisse, insbesondere der rückständige Kauffschillingrest im Lastenstande dieses Realitätsantheils intabulirt, und alle Lasten mit Ausnahme der Grundlasten auf den Kauffschillingrest übertragen.

8) Die Gebühr für die Uebertragung des Eigenthums hat der Käufer aus Eigenem zu entrichten.

9) Sollte der Bestbieter den gegenwärtigen Lizitations-Bedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird der Realitätsantheil auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitationstermine veräußert und das Angeld, so wie der allenfalls erlegte Theil des Kauffschillings zu Gunsten der Hypothekargläubiger für verfallen erklärt werden.

10) Hinsichtlich der auf diesem Antheile haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an das Grundbuch und k. k. Steueramt gewiesen.

Die Lizitation wird durch ein im Amtsblatte der Lemberger Zeitung dreimal nach einander einzuschaltendes und im Gerichtshause zu affigirendes Edikt kundgemacht, und hievon die k. k. Finanz-Prokuratur Namens des hohen Militär-Kameral-Verars, Rachel Lauer, Abraham Hersch Lauer, die dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Tabulargläubiger Leiser Katz, Sara Reitzes und Chane Pech verb. Lauer durch den am 30. Juni 1860 Zahl 2246 bestellten Kurator Herrn Josef Eckes, endlich alle jene Gläubiger, welche auf den feilzubietenden Realitätsantheil mittlerweile ein Pfandrecht erwerben sollten, oder denen der Feilbietungsbescheid nicht rechtzeitig zugestellt werden könnte, durch den zur Zahl 2246 bestellten Kurator Herrn Michael Klarenbach verständigt.

Janow, am 16. August 1861.

(1682)

Konkurs-Kundmachung.

(1)

Nro. 15631. Zu besetzen ist: Die Kontrolorsstelle bei dem Nebenpostamte I. Klasse zu Kaziarnia in der XI. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 420 fl., freier Wohnung oder Quartiergeld und gegen Kauzions-Erlag.

Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der Kenntniß der Landessprache binnen 4 Wochen bei der Finanz-Bezirks-Direktion in Rzeszow einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Krakau, den 5. September 1861.

(1655) **E d i k t.** (1)
 Nr. 1008. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht Grodek wird über Einsetzen der k. k. Finanzprokuratur Namens der h. Staatsverwaltung die exekutive Feilbietung der im unbefugten Besitze des Moses Erlich befindlichen $\frac{3}{4}$ Theile der im christlichen Stadtbezirke Grodek gelegenen Realität CN. 65-61 Behufs dessen Außerbesitzung an den hiezu bestimmten drei Lizitazionsterminen, u. z. am 24. September, 16. und 30. Oktober 1861 jedesmal um 9 Uhr Vormittags in Grodek durch den k. k. Notar Hrn. Adolf Henze unter nachstehenden Lizitazionsbedingungen vorgenommen:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert von 2154 fl. 60 kr. öst. W. angenommen:
 2) Jeder Kauflustige ist verbunden, 10% des Ausrufspreises als Anzahlung zu Händen der Lizitazionskommission im Baaren oder auf den Ueberbringer lautenden Schuldverschreibungen oder Pfandbriefen nach dem Kurswerte oder in Sparkassabücheln zu erlegen, welche dem Meistbietenden in die erste Kaufschillinghälfte eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitazion zurückgestellt werden.

3) Der Bestbieter ist verpflichtet, die erste Kaufschillinghälfte binnen 30 Tagen nach Bestätigung des Lizitazionsaktes, die zweite binnen 3 Monaten nach Rechtskräftigkeit der Zahlungstabelle gerichtlich zu erlegen.

4) Sollte sich ein oder der andere Gläubiger weigern, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Auffündigungstermine anzunehmen, so ist der Ersteher verbunden diese Lasten nach Maß des angebotenen Kaufschillings zu übernehmen.

5) Sollte die Realität in den ersten zwei Terminen nicht über oder um den Ausrufspreis an den Mann gebracht werden, so wird beim dritten Lizitazionstermine dieselbe auch unter der Schätzung um jeden Preis feilgeboten werden.

6) Sobald der Bestbieter den Kaufschilling erlegt, oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderung bei ihm belassen wollen, so wird ihm das Eigenthumsdekret ertheilt und die auf den in Exekution gezogenen $\frac{3}{4}$ Theilen der Realität haftenden Lasten extabulirt und auf den erlegten Kaufschilling übertragen werden. Sollte er hingegen

7) den gegenwärtigen Lizitazionsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so ist das gegebene Anzahlungsgeld etwa eingezahlte Theilkaufschilling als zu Gunsten der Hypothekargläubiger verfallen anzusehen, und es werden die gedachten $\frac{3}{4}$ Theile der Realität auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitazionstermine veräußert werden.

8) Hinsichtlich der auf der Realität haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an das Grundbuch und das k. k. Steueramt gewiesen.

Wovon die k. k. Finanzprokuratur Namens der hohen Staatsverwaltung, dann Moses Erlich in Grodek, so wie Genovefa Szymonowicz, Christiana Kanberg verehel. Hanzel und Anna Kanberg, deren Aufenthalt unbekannt ist, durch den Kurator Hrn. Georg Meyer, so wie alle diejenigen, die nachträglich an die Gewähr gelangen sollten, oder denen der gerichtliche Bescheid nicht zugestellt werden könnte, durch denselben Kurator hiemit verständigt werden.

Grodek, am 28. August 1861.

(1674) **Lizitazions-Ankündigung.** (1)

Nr. 8238. Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Brody wird zur Kenntniß gebracht, daß die Einhebung der Verzehrungssteuer vom Kleinverehrungsgebrannter geistiger Flüssigkeiten L. P. 1. 2. 3. in dem Brodyer Zollauschlusse, und zwar in dem aus 14 Ortschaften gebildeten Pachtbezirke, so wie des der Stadtkommune in Brody bezuglichen Zuschlages auf die Dauer eines Jahres, nämlich vom 1. November 1861 bis Ende Oktober 1862 mit stillschweigender Erneuerung auf ein zweites und drittes Jahr im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet wird.

Die Versteigerung wird am 30. September 1861 Nachmittags bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Brody vorgenommen werden. Der Fiskalpreis beträgt den jährlichen Pacht-

Schilling von 31341 fl. 56 $\frac{1}{2}$ kr. österr. Währ.

Das 10%tge Badium entfällt mit 3134 fl. 16 kr. öst. W. Schriftliche Offerten sind bei dem Finanz-Bezirks-Direktor bis zum 29. September 1861 sechs (6) Uhr Abends zu überreichen.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.
 Brody, am 3. September 1861.

Ogłoszenie licytacji.

Nr. 8238. Ze strony c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej w Brodach podaje się do wiadomości, że pobór podatku konsumcyjnego od drobiazgowej sprzedaży palonych płynów spirytusowych p. t. 1. 2. 3. w Brodzkiem wyłączeniu celnem, a mianowicie w utworzonym z 14. wsi powiecie dzierzawy, tudzież przyzwolonego gminie miejskiej w Brodach dodatku na jeden rok, mianowicie od 1go listopada 1861 do końca października 1862 z milczącym odnowieniem na drugi i trzeci rok, będzie w drodze publicznej licytacji wydzierzawiony.

Licytacja odbędzie się dnia 30. września 1861 po południu w c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej w Brodach.

Cena fiskalna wynosi roczny czynsz dzierzawy w sumie 31341 zł. 56 $\frac{1}{2}$ kr. w wal. austr.

Dziesięcio-procentowe wadyum wynosi 3134 zł. 16 kr. w a. Pisemne oferty mają być podane do skarbowego dyrektora powiatowego do dnia 29go września 1861 do godziny szóstej (6) wieczór.

Od c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej.
 Brody, dnia 3. września 1861.

(1681) **Kundmachung.** (1)

Nr. 4162. Von Seiten des k. k. Bezirksamtes als Gericht und Obervormundschaftsbehörde in Jaroslau, wird anmit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die zur Nachlassmasse der Ludwina gebor. Hanel 1ter Ehe Kohla, 2ter Ehe Konratowicz gehörige, in Jaroslau, Krakauer Vorstadt sub Nr. 47-48 gelegene, aus ausgedehnten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Gärten und Aekern im Flächenraume von circa 25 Joch bestehende, „zur neuen Welt“ genannte Realität, im Wege einer öffentlichen am 24. September 1861 und im Mißlingens-falle am 1. Oktober 1861 immer um 10 Uhr Vormittags im Gerichtshause abzuhaltenden Lizitazion auf die Dauer von drei, und bedingungsweise sechs Jahren vom 1. November 1861 an gerechnet, an den Meistbietenden wird verpachtet werden.

Als Ausrufspreis wird der jährliche Pachtshilling von 550 fl. öst. W. bestimmt, unter welchem Angebote nicht angenommen werden.

Das vor der Lizitazion zu Händen der Gerichts-Kommission zu erlegendes Badium beträgt 55 fl. öst. W.

Die näheren Bedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Vom k. k. Bezirksamte.
 Jaroslau, am 5. September 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 4162. C. k. sąd powiatowy jako zwierzchność nadpiekuńcza w Jarosławiu niniejszem wiadomo czyni, że realność do spadku ś. p. Ludwiny Hanel 1go małżeństwa Kohla 2go małżeństwa Konratowiczowej należąca, „nowy świat“ zwana, w Jarosławiu na przedmieściu krakowskiem pod l. 47-48 położona, z obszernych budynków mieszkalnych i gospodarczych, ogrodów i pola ornego w przestrzeni około 25 morgów składająca się, w tutejszym sądzie przez publiczną licytację na dniu 24. września 1861, w razie nieudania się 1go października 1861 zawsze o 10. godzinie przed południem, na trzy albo też i na sześć lat od 1. listopada 1861 liczyć się mających, najwięcej ofiarującemu wydzierzawioną będzie.

Cena wywołania stanowi roczny czynsz dzierzawy w ilości 550 zł. w. a., niżej którego realność ta wydzierzawioną nie będzie.

Wadyum do rąk komisją licytacyjną kierującego złożyć się mające, czyni 55 zł. w. a.

Blizszą wiadomość o warunkach licytacji można w tutejszej sądowej registraturze w godzinach urzędowych powziąć.

Z c. k. urzędu powiatowego.
 Jarosław, dnia 5. września 1861.

(1694) **Kundmachung.** (1)

Nr. 15456. Bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu Lemberg wird am 17. September 1861 in den gewöhnlichen Amtsstunden wegen Verpachtung der Abfischung des Stradzer Teiches auf der Reichs-Domaine Janów und nebenbei auch wegen käuflicher Ueberlassung der etwa in der eigenen Regie gehoben werdenden Fische eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden.

Die Lizitazionsbedingungen werden bei der Finanz-Bezirks-Direktion zu Jedermanns Einsicht offen gehalten.

Lemberg, am 9. September 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 15456. W c. k. powiatowej dyrekcji finansowej we Lwowie odbędzie się dnia 17go września 1861 w zwykłych godzinach urzędowych publiczna licytacja dla wypuszczenia w dzierzawę połowu ryb w stawie w Stradczu, uależącym do dóbr skarbowych Janowa, a przytem także dla sprzedaży ryb złowionych może pod własnym zarządem.

Warunki licytacji może przejrzeć każdy u powiatowej dyrekcji finansowej.

Lwów, dnia 9. września 1861.

(1662) **Lizitazions-Kundmachung.** (3)

Nr. 143. Wegen Sicherstellung der verschiedenen Erfordernisse für das k. k. Militär-Truppen-Spital zu Brzezan auf die Zeit vom 1. Dezember 1861 bis letzten November 1862 wird am 30. September 1861 und den darauf folgenden Tagen um 8 Uhr Vormittags eine öffentliche Lizitazion bei obigem Spital abgehalten werden, allwo die Lizitazionsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. Schriftliche Offerte sind ausgeschlossen.

Vom k. k. Militär-Truppen-Spitals-Kommando.
 Brzezan, am 3. September 1861.

Obwieszczenie licytacji.

Nr. 143. Na zabezpieczenie różnych potrzeb dla c. k. wojskowego szpitalu w Brzezanach na czas od 1. grudnia 1861 po koniec listopada 1862, odbędzie się dnia 30. września 1861 i w dniach następnych o ósmej godzinie zrana publiczna licytacja w powyższym szpitalu, gdzie w zwyczajnych godzinach urzędowych można przejrzeć warunki licytacji. Publiczne oferty są wyłączone.

Z c. k. komendy wojskowego szpitalu.
 Brzeżany, 3. września 1861.

(1670) Einberufungs-Edikt. (3)

Nr. 3399. Nachbenannte Personen halten sich außer den österr. Staaten unbefugt auf:

Mendel Nachgeher,
Nusim Nachgeher,
Srul Nachgeher, und
Osias Nachgeher aus Kossow.

Dieselben werden hiemit aufgefordert binnen sechs Monaten von der ersten Einschaltung dieses Ediktes in die Landeszeitung an gerechnet zurückzukehren und ihre unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigenfalls gegen sie nach dem a. h. Patente vom 24. März 1832 verfahren werden mußte.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Kolomea, am 1. August 1861.

Edykt powołujący.

Nr. 3399. Następujący Izraelci z Kossowa przebywają bez pozwolenia za granicami państw austriackich:

Mendel Nachgeher,
Nusim Nachgeher,
Srul Nachgeher i
Ozyasz Nachgeher.

Wszystkich tych wzywa się niniejszem, ażeby w przeciągu sześciu miesięcy od pierwszego ogłoszenia tego edyktu w Gazecie krajowej powrócili i bezprawna swą nieobecność usprawiedliwili, gdyż w przeciwnym razie podpadną postanowieniom najwyższego patentu z 4. marca 1832.

Z c. k. władzy obwodowej.

Kołomyja 1. sierpnia 1861.

(1666) Kundmachung (3)

Nr. 1236. Zur Verpachtung der Lubaczower städtischen Propinazion von Bier, Branntwein und Meth sammt dem 30% Gemeindefzuschlage von geistigen gebrannten Getränken und vom Bier, dann des Brückenmauthgefälls auf drei nacheinander folgende Jahre, das ist: vom 1. November 1861 bis 31. Oktober 1864 (Sechzig vier) wird am 17. und 30. September, dann am 8. Oktober l. J. um 9 Uhr Vormittags bei dem Lubaczower k. k. Bezirksamte eine öffentliche Lizitation abgehalten werden.

Die Pachtobjekte werden abgesondert wie folgt verlijitirt und zum Ausrufspreise der für jedes Objekt von dem bisher entrichteten Gesamtzuschlage per 3613 fl. 31⁵/₁₀ fr. öst. W. ermittelte jährliche Betrag genommen, und zwar:

1) Die Propinazion von Branntwein und Meth mit jährlichen	1686 fl. 22 fr.
2) Der 30% Zuschlag hiezu mit	722 fl. 66 fr.
3) Die Propinazion vom Bier mit	632 fl. 34 fr.
4) Der 30% Gemeindefzuschlag hiezu	270 fl. 99 fr.
5) Das Brückenmauthgefälle mit	301 fl. 11 fr.
zusammen	3613 fl. 32 fr.

öfterr. Währung.

Wenn am 1. oder 2. Lizitationstermine so ein günstiger Anbot gemacht werden sollte, daß bei den weiteren Terminen ein höherer nicht zu erwarten wäre, so wird die k. k. Kreisbehörde über Antrag des Stadtausschusses und des k. k. Bezirksamtes den Lizitationsakt zu Gunsten des Meistkethers bestätigen.

Die Lizitationsbedingungen werden am Tage der abzukaltenden Lizitation bekannt gegeben und Pachtlustige eingeladen, versehen mit dem 10% Wadium bei dem genannten Bezirksamte am Termine zu erscheinen.

Zólkiew, den 31. August 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 1236. C. k. władza obwodowa Zólkiewska podaje do powszechnej wiadomości, iż na dniu 17. i 30. września, zresztą 8. października b. r. o godzinie 9tej rano odbędzie się licytacja publiczna w c. k. urzędzie powiatowym Lubaczow, celem wydzierzawienia prawa propinacji piwa, wódki i miodu do picia, miastu Lubaczów należącemu, oraz dodatku gminnego 30%, jakoteż i myta mostowego na trzy po sobie następujące lata, a mianowicie od 1. listopada 1861 aż do 31. października 1864. r.

Przedmioty wydzierzawionemi być mające, każdy z osobna licytowany będzie, a za cenę wywołania weźmie się dotąd od nich płacony czynsz roczny w sumie ogólnej 3613 zł. 31⁵/₁₀ c. w. a., według którego na każdy przedmiot cenę właściwą do wywołania wyrachowanego, jako następuje:

1) Prawo propinacji wódki i miodu do picia rocznie	1686 zł. 22 c.
2) 30% dodatek gminny	722 zł. 66 c.
3) Prawo propinacji piwa rocznie	632 zł. 34 c.
4) 30% dodatek gminny z niego	270 zł. 99 c.
5) Myto mostowe rocznie	301 zł. 11 c.
razem	3613 zł. 32 c.

wal. austr.

Gdyby przez w dzierzawę wchodzącego na pierwszym lub drugim terminie taka cena podana była, nad którą by przy licytacji w reszcie terminach więcej spodziewać się niemożna, wtedy c. k. władza obwodowa za wnioskiem rady miasta i c. k. urzędzie powiatowego akta licytacji na korzyść najwięcej ofiarującego potwierdzi.

Cheć licytowania mający zechcą się w terminie zgłosić w c. k. urzędzie powiatowym Lubaczowskim i złożyć 10% wadium, gdzie i warunki licytacji ogłoszone im będą.

Zólkiew, dnia 31. sierpnia 1861.

(1664) Konkurs-Kundmachung. (3)

Nr. 12263. Zur provisorischen Besetzung der beim Krakauer Magistrat erledigten, mit dem Gehalte jährlicher 630 fl. ö. W. verbundenen Manipulationsleistersstelle wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben. Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der genauen Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache, der zurückgelegten Studien und der erworbenen Praxis in der Geschäftsmanipulation, wenn sie bereits angestellt sind, durch ihre unmittelbaren Vorstände, und wann sie sich in keiner öffentlichen Bedienstung bis nun befinden, durch die Bezirksämter ihres Wohnortes an den Vorstand des Krakauer Magistrates bis 15. Oktober 1861 zu überreichen und in den Bewerbungsgesuchen gleichzeitig anzuführen, ob sie nicht mit irgend einem Beamten dieses Magistrates verwandt oder verschwägert sind.

Vom Magistratsvorstande der königlichen Hauptstadt.

Krakau, am 28. August 1861.

(1659) Edikt. (3)

Nr. 4068. Vom k. k. Brodyer Bezirksgerichte wird die unbekannt wo sich aufhaltende Breindel Cohn hiemit verständigt, daß ihre Tante Rebeca Recheles geborne Aschkenasy am 14. Oktober 1854 in Brody mit Hinterlassung des Kodizills vom 13. September 1854 und eines durch die Legate erschöpften Vermögens gestorben sei.

Dieselbe hat daher binnen einem Jahre vom unten gesetzten Tage entweder selbst zu erscheinen, und ihr Erbrecht geltend zu machen, oder sich dazu einen Bevollmächtigten zu bestellen, widrigenfalls die Erbschaft in ihrem Namen von dem für dieselbe bestellten Kurator Advokaten Dr. Landau angetreten, und der ihr gebührende reine Nachlaß bis zum Beweise ihres Todes oder bis zur Todeserklärung bei Gericht aufbewahrt werden wird.

Brody, am 31. August 1861.

(1663) Edikt. (3)

Nr. 2150. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Sereth in der Bukowina wird hiemit bekannt gemacht, daß die mit hiergerichtlichem Beschlusse vom 24. April 1861 Z. 943 über den am Trisina leidenden Ignatz Piroch, Pfarrer aus Istensegets, verhängte Kuratel und Bestellung des hierortigen r. k. Pfarrers Herrn Johann Wachowski zu seinem Kurator mit dem Beschlusse des Czernowitzer k. k. Landesgerichtes vom 31. Juli 1861 Z. 10724 genehmigt wurde.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Sereth, am 31. August 1861.

(1656) Edikt. (3)

Nr. 11282. Vom Czernowitzer k. k. Landes- als Wechselgerichte wird über Einschreiten des Aron Blaukopf de praes. 5. August 1861 Zahl 11282 um Amortisirung des Wechsels ddo. Tarnopol 19. Juni 1860 über 52 fl. 50 fr. öst. W., zahlbar sechs Monate a dato (d. i. am 19. Dezember 1860) in Czernowitz, akzeptirt vom Mendel Margules, welcher auf die eigene Ordre des daselbst als Aussteller unterschriebenen Israel Ber Goldenzweig lautete und mittelst Giro ddo. Czernowitz 14. Juli 1861 an Aron Blaukopf übergieng, in Gemäßheit des §. 73 W. O. hiemit bekannt gemacht, daß der Inhaber dieses Wechsels denselben binnen 45 Tagen dem Gerichte um so gewisser vorzulegen habe, als sonst nach Ablauf dieser Frist derselbe für nichtig erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, den 14. August 1861.

(1657) Edikt. (3)

Nr. 11283. Vom Czernowitzer k. k. Landes- als Wechselgerichte wird über Einschreiten des Aron Blaukopf de praes. 5. August 1861 Zahl 11283 um Amortisirung des Wechsels ddo. Kotzmann 4. April 1861 über 18 fl. öst. W., zahlbar am 1. Dezember 1861 in Kotzmann, akzeptirt von Karl Grabowiecki, welcher auf die eigene Ordre des daselbst als Aussteller unterschriebenen Israel Ber Goldenzweig lautete und mittelst Giro ddo. Czernowitz an Aron Blaukopf übergieng, in Gemäßheit §. 73 W. O. mittelst Edikts bekannt gemacht, daß der Inhaber diesen Wechsel bis 5. Jänner 1862 diesem Gerichte vorzulegen habe, als nach Ablauf dieser Frist derselbe für nichtig erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, den 14. August 1861.

(1679) Obwieszczenie. (1)

Nr. 8728. C. k. sąd obwodowy Stanisławowski niniejszem wiadomo czyni, iż relicytacja części dóbr Isaków i Sikiereczya, przedtem Juliusza Przyjemskiego własnych, obecnie na imię pana Jana Zerygiewicza zaindebultowanych, tutajszo-sądowa uchwałą z dnia 24. czerwca 1861 dozwolona i na dniu 11. września 1861 odbyć się mająca, na podstawie odstąpienia pana adw. dr Dwernickiego jako kuratora nieobecnego pana Juliusza Przyjemskiego o tej relicytacji odwołana została.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Stanisławów, dnia 31. sierpnia 1861.

(1675) Ankündigung.

(2)

Nro. 8049. Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Brody wird bekannt gemacht, daß von derselben die Erhebung der Verzehrungssteuer vom Wein und Fleischverbrauche im Zloczower Kreise für das Verwaltungsjahr 1862 mit Vorbehalt der stillschweigenden Erneuerung für ein zweites und drittes Jahr im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet werden wird.

Die dießfälligen Pachtbezirke, der Ausrufspreis und die Lizitationstage sind aus dem vorliegenden Ausweise zu entnehmen.

Jeder Pachtflußige hat ein Badium mit 10% des Ausrufspreises zu erlegen.

Schriftliche Offerten werden nur bis zu dem der mündlichen Lizitation vorhergehenden Tage längstens bis 6 Uhr Nachmittags angenommen.

Die übrigen Lizitationsbedingungen können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Brody eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Brody, am 3. September 1861.

A u s w e i s

der wegen Verpachtung der Verzehrungssteuer vom Wein und Fleischverbrauche im Brodyer Finanz-Bezirk Zloczower Kreises, für das Verwaltungsjahr 1862 abzuhaltenden Lizitationen.

Post-Nro.	P a c h t b e z i r k	Ausrufspreise				Die Lizitation wird bei der Finanz-Bezirks-Direktion in Brody abgehalten werden, am:
		für Wein		für Fleisch		
		fl.	kr.	fl.	kr.	
1	Brody mit 31 Ortschaften	874	74	25309	25	3. Oktober 1861 Nachmittags
2	Radziechow sammt Stojanow Witkow mit 18 Ortschaften	111	.	1392	.	30. September 1861 Vormittags
3	Podkamień und Pieniaki mit 31 Ortschaften	16	.	1166	50	3. Oktober 1861 Vormittags
4	Załośce mit 8 Ortschaften	49	50	1591	.	3. Oktober 1861 Vormittags
5	Gliniany sammt Kurowice und Kutkorz mit 28 Ortschaften	135	50	2255	31	2. Oktober 1861 Vormittags
6	Busk mit Milatyn mit 31 Ortschaften	37	20	1630	.	1. Oktober 1861 Nachmittags
7	Kamionka mit Dobrotwor mit 23 Ortschaften	100	50	1857	57	2. Oktober 1861 Nachmittags
8	Zloczow mit Pluchow mit 21 Ortschaften	391	50	4893	.	1. Oktober 1861 Vormittags
9	Sassow mit 10 Ortschaften	21	50	1264	50	1. Oktober 1861 Nachmittags
10	Zborow mit Jezierna mit 34 Ortschaften	33	.	2191	50	1. Oktober 1861 Vormittags

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Brody, am 3. September 1861.

Ogłoszenie.

Nr. 8049. Ze strony c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej w Brodach, podaje się do wiadomości, że pobór podatku konsumcyjnego od zużycia wina i mięsa w obwodzie Zloczowskim na rok administracyjny 1862 z zastrzeżeniem nielzającego odnowienia na drugi i trzeci rok w drodze publicznej licytacji wydzierzawiony będzie.

Odnosno powiaty dzierzawy, ceny wywołania i dnie licytacji można powziąć z przyłączonego wykazu.

Każdy mający chęć dzierzawienia ma złożyć wadium w sumie 10% ceny wywołania.

Pisemne oferty będą tylko do dnia ustną licytacyę poprzedzającego najpóźniej do godziny 6tej po południu przyjmowane.

Resztę warunków licytacji można przejrzeć w c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej w Brodach.

Od c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej.

Brody, dnia 3. września 1861.

W y k a z

licytacyj, dla wydzierzawienia podatku konsumcyjnego od zużycia wina i mięsa w Brodzkim powiecie skarbowym obwodu Żółkiewskiego na rok administracyjny 1862 odbyć się mających.

Liczba bierz.	Powiat dzierzawy	Ceny wywołania				Licytacja odbędzie się w skarbowej dyrekcji powiatowej w Brodach dnia
		za wino		za mięso		
		zł.	c.	zł.	c.	
1	Brody z 31 wsiami	874	74	25309	25	3. października 1861 po południu
2	Radziechów wraz ze Stojanowem, Witkowem i 18 wsiami	111	.	1392	.	30. września 1861 przedpołudniem
3	Podkamień i Pieniaki z 31 wsiami	16	.	1166	50	3. października 1861 przed południem
4	Załośce z 8 wsiami	49	50	1591	.	3. października 1861 przed południem
5	Gliniany z Kórowicami i Kutkorzem i 28 wsiami	135	50	2255	31	2. października 1861 przed południem
6	Busk z Milatynem i 31 wsiami	37	20	1630	.	1. października 1861 po południu
7	Kamionka z Dobrotworem i 23 wsiami	100	50	1857	57	2. października 1861 po południu
8	Zloczów z Pluchowem i 21 wsiami	391	50	4893	.	1. października 1861 po południu
9	Sasów z 10 wsiami	21	50	1264	50	1. października 1861 po południu
10	Zborów z Jezierną i 34 wsiami	33	.	2191	50	1. października 1861 przed południem

Od c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej.

Brody, dnia 3. września 1861.

(1685)

Lizitations - Kundmachung.

(2)

Nro. 136. Wegen Sicherstellung der verschiedenen Erfordernisse für das k. k. Militär-Spital in Żółkiew auf die Zeit vom 1. Dezember 1861 bis letzten November 1862, wird am 16. September d. J. und den darauf folgenden Tagen um 9 Uhr Vormittag eine öffentliche Lizitation bei obigem Spital abgehalten werden, alwo die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. Schriftliche Offerte sind ausgeschlossen.

Vom k. k. Militär-Spitale Żółkiew.

Ogłoszenie licytacji.

Nr. 136. Dla zabezpieczenia rozmaitych potrzeb c. k. szpitalu wojskowego w Żółkwi na czas od 1. grudnia 1861 do ostatniego listopada 1862 odbędzie się dnia 16. września tego roku i w dniach następnym o 9. godzinie przed południem publiczna licytacja w rzeczonym szpitalu, gdzie też przeglądać można warunki licytacji w zwykłych godzinach urzędowych. Pisemne oferty są wykluczone.

Z c. k. szpitalu wojskowego w Żółkwi.

167) Kundmachung. (3)

Nro. 14293. Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Czernowitz wird bekannt gemacht, daß es von den in der Kundmachung vom 17. August 1861 Z. 13590 ausgeschriebenen Lizitationen wegen Verpachtung der Verzehrungssteuer vom Wein- und Fleischverbräuche für das Verwaltungsjahr 1862 abgekommen ist.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.
Czernowitz, am 31. August 1861.

Obwieszezenie.

Nr. 14293. C. k. powiatowa dyrekcja finansowa w Czerniowcach podaje do wiadomości, że rozpisana obwieszczeniem z 17go sierpnia 1861 l. 13590 licytacja względem wypuszczenia w dzierżawę podatku konsumcyjnego od wina i mięsa na rok administracyjny 1862 nie będzie już przedsiębrana.

Od c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej.
Czerniowce, dnia 31. sierpnia 1861.

Spis osób we Lwowie zmarłych,
a w dniach następujących zameldowanych.

Od 1. do 8. sierpnia 1861.

Hellebrand Jan, właściciel domu, 53 l. m., na wodną puchlinę.
Alscher Krystyna, właścicielka domu, 62 l. m., na zatwardzenie żołądka.
Dymowska Anna, wdowa po prywatyzującym, 85 l. m., ze starości.
Adelmann Jan, pens. oficyał z izby rachunkowej, 77 l. m., na sparaliżowanie płuc.
Simonair Antoni, stroiciel fortepianów, 77 l. m., na wodę w mózgu.
Bortnik Leon, słuchacz praw, 21 l. m., na suchoty.
Kobierski August, dziecię c. k. sztabowego porucznika, 5 l. m., na zapalenie błony mózgowej.
Dolezal Leopoldyna, dziecię urzędnika, $\frac{9}{12}$ r. m., na kurecze.
Gergowicz Pawlina, dto. księgarza, 5 tyg. m., na konwulsję.
Ricci Julia, dto. kupca, $\frac{14}{12}$ r. m., na zapalenie mózgu.
Kasska Marya, dto. szwaczki, $\frac{7}{12}$ r. m., na biegunkę.
Szemelowicz Aleksander, dziecię krawca wojskowego, $\frac{7}{12}$ r. m., na zapalenie kiszek.
Dziendziniewicz Władysław, dziecię trywialn. nauczyciela, $\frac{2}{4}$ r. m., na kurecze.
Bielatowicz Stanisław, dto. piwniczego, 3 l. m., na biegunkę.

Olszański Bazyli, wyrobnik, 52 l. m., na sparaliżowanie płuc.
Mielnik Kasia, dto. 40 l. m., na biegunkę.
Mirski Maciej, dto. 51 l. m., na suchoty.
Czerkasz Jędrzej, dto. 28 l. m., na zapalenie płuc.
Pierunowicz Jan, rzeźnik, 45 l. m., na suchoty.
Sniak Marya, wyrobnicza, 41 l. m., na wycieńczenie.
Szezerba Michał, wyrobnik, 31 l. m., na rozjątrzenie płuc.
Kret Grzegorz, mularz, 42 l. m., na wstrząśnienie mózgu.
Czerwiński Antoni, szewc, 61 l. m., na dyarhę.
Nebesny Józef, kowal, 41 l. m., na wodę w sercu.
Czech Jędrzej, wyrobnik, 50 l. m., na apopleksję.
Kozakiewicz Katarzyna, córka wyrobnika, 13 l. m., na biegunkę.
Swarczyńska Marya, sierota, 8 l. m., na konsumcję.
Hołoida Piotr, dziecię wyrobnika, 3 tyg. m., na kurecze.
Majcherowicz Jan, dto. 1 r. m., na biegunkę.
Zawoda Jędrzej, dto. 1 r. m., na suchoty.
Russ Jan, dziecię pisarza, $\frac{9}{12}$ r. m., na konsumcję.
Kowalski Jan, dziecię wyrobnika, 7 tyg. m., na konsumcję.
Kostecka Marya, dto. $\frac{2}{12}$ r. m., na biegunkę.
Tymińska Józefa, dto. $\frac{5}{12}$ r. m., z braku sił żywotnych.
Kowaliszyn Rozalia, dto. 2 l. m., na biegunkę.
Szeremela Aniela, dto. 3 tyg. m., dto.
Lubiński Karol, dziecię wyrobnika, 8 dni m., na kurecze.
Baran Jan, dto. 14 dni m., z braku sił żywotnych.
Pamora Szczepan, dto. 14 dni m., na biegunkę.
Nazarewicz Anna, dziecię wyrobicy, 3 tyg. m., z braku sił żywotnych.
Bednarska Marya, dto. $\frac{11}{12}$ r. m., na biegunkę.
Kwaśniewska Anna, dto. 20 dni m., z braku sił żywotnych.
Argaszyńska Franciszka, dto. 7 tyg. m., na koklusz.
Mucha Marya, dto. 3 l. m., na sparaliżowanie płuc.
Filipeczuk Paraska, dto. $\frac{1}{2}$ r. m., dto.
Skalski Kaspar, dziecię szewca, $\frac{14}{12}$ r. m., na konsumcję.
Paskalo Maciej, szereg 51 pułku piechoty, 21 l. m., na wodę w piersiach.
Mandel Abraham, sługa, 18 l. m., na wodną puchlinę.
Verkauf Markus, dziecię handlarza, 11 dni m., na gangryne.
Rettel Józef, dto. szewca, 18 dni m., z braku sił żywotnych.
Chirer Rachel, dziecię tandeciarza, 4 l. m., na konsumcję.
Pops Leib, dziecię machlerza, $\frac{13}{12}$ r. m., dto.
Mehler Wessel, dto. 1 r. m., na biegunkę.
Hahn Machle, dziecię lakiernika, $\frac{19}{12}$ r. m., na biegunkę.
Süss Jakob, dziecię handlarza, 1 r. m., na wodną puchlinę.
Menkes Sara, dto. $\frac{2}{12}$ r. m., na biegunkę.
Ebers Ester, dziecię szklarza, 10 dni m., z braku sił żywotnych.
Kunke Mendel, dto. kupeczyka, $\frac{9}{12}$ r. m., na biegunkę.
Huber Pessel, dto. handlarza, 3 tyg. m., dto.
Tytz Judet, dto. $\frac{2}{12}$ r. m., dto.

Anzeige-Blatt.

Durch ein königl. preuß. und königl. sächs. Ministerium konzessionirt.
Vom Pariser, Münchener und Wiener Chierschuh-Vereine mit der
Medaille ausgezeichnet.



für Pferde, Hornvieh und Schafe,

bewährt sich nach den langjährigen Erfahrungen und den damit auch in den königl. Obermarställen Sr. Majestät des Königs von Preußen im Auftrage Sr. Excellenz des General-Lieutenants und Oberstallmeisters Sr. Majestät, Herrn von Willisen gemachten vielseitigen Versuchen, laut der amtlichen Bestätigung des Herrn Dr. Knauert, Apothekers I. Klasse und Oberstossarztes der gesammten königlichen Marstallungen, — stets:

Beim Pferde: in Fällen von Drüsen und Kehlen, Kolik, Mangel an Freßlust, und vorzüglich die Pferde bei vollem Leibe und Feuer zu erhalten.

Beim Hornvieh: beim Blutmelken und Aufblähen der Kühe (Windbauche), bei Abgabe von wenig oder schlechter Milch, deren Qualität überraschend durch dessen Anwendung verbessert wird — bei Lungenerleiden; während des Kälbers erscheint dessen Gebrauch bei Kühen sehr vortheilhaft, so wie schwache Kälber durch dessen Verabreichung zusehends gedeihen.

Beim Schafe: zur Hebung der Leberregel, der Fäule und bei allen Leiden des Unterleibes, wo Unthätigkeit zum Grunde liegt.

Jedes Packet trägt zum Zeichen der Echtheit die oben angeführten drei Medaillen und die Firma der Kreisapothek in Korneuburg auf der Bignette.

Ferner:

Blüthenharz gegen die Unfruchtbarkeit der Hausthiere, als: Ferkel, Stuten, Stiere, Kühe, Schweine, Schafe und Ziegen. — Nach den damit gemachten vielen Versuchen stets sicher wirkend und deshalb bestens zu empfehlen. Die Gebrauchsanweisung ist jedem Päckchen beigegeben. Zahlreiche Zeugnisse über die Güte dieses Mittels liegen bei den Herren Deposituren zur Einsicht auf.

Echt zu beziehen in Lemberg bei den Herren H. Laneri, Apotheker und Const. Iskierski, und in den meisten Städten

Donlesienia prywatne.

Galizjens durch die in den gelesesten Journalen zeitweise bekannt gegebenen Firmen.

(1173—7)

In J. Pazelt's qm. J. Geyer's
Handels- = Lehranstalt
in Wien,

Stadt, Salvatorgasse Nr. 368 (zum großen Christoph),

beginnt das neue (zweiundzwanzigste) Schuljahr am 1. Oktober, und werden ausführliche Programme im Institut's-Lokale, so wie in den Buchhandlungen von E. Gerold's Sohn am Stephansplatz und L. W. Seidel und Sohn am Graben gratis ausgegeben und versendet.

Auch werden alle weiteren Informationen auf mündliche oder briefliche Anfragen bereitwillig erteilt, so wie das Institut für auswärtige Eleven Wohnung und Verpflegung entweder bei den Mitgliedern des Lehrkörpers, oder in sonstigen achtenswerthen Häusern besorgt.

Wien, im August 1861.

(1620—3)

Der Institut's-Vorsteher: J. Pazelt.

(1643)

Ankündigung.

(2)

Die 4gängige Mahlmühle in Krasow, Herrschaft Szezerzec, Lemberger Kreises ist vom 1. November 1861 auf 3 nacheinander folgende Jahre zu verpachten. — Nähere Auskunft im Orte selbst beim Herrn Verwalter Ferles.

Obwieszezenie.

Młyn o 4 kamieniach w Krasowie, państwo Szezerzec, cyrkule Lwowskim, jest od 1. listopada 1861 r. na 3 po sobie następujące lata do wydzierzawienia. — Blizsza wiadomość w miejscu tamże u p. rządcy Ferlesa.

S. Friedmann, Schneidermeister aus Wien, derzeit mal in Lemberg anässig, im Hotel Lang, empfiehlt sich mit einer Auswahl von fertigen Männerkleidern, einer noch nie da gewesenen Auswahl von Kinderkleidern, insbesondere ist ein großes Lager von in- und ausländischen Rock, Hosen- und Hülsenstoffen stets vorrätig, von welchen Bestellungen auf das Schnellste und Billigste effectuirt werden. — Und da ergebenst Gefertigter aus den ersten reellsten Fabriken seine Waaren bezieht, so kann er sie auch um einen verhältnismäßig sehr billigen Preis liefern.

(1635—2)